

in Pflanzen und Tierkörpern. Schwefelwasserstoff bildet den wichtigsten Bestandteil in Schwefelquellen, welchen manche Bäder, z. B. Zimmer Brunnen, Bad Eilsen, Bad Renndorf u. a. ihre heilsame Wirkung verdanken. — Man verwendet Schwefel zur Herstellung von Schießpulver, Schwefelsäure, Zinnober und Schwefelfäden. Durch Zusatz von Schwefel verwandelt man Kautschuck in Hartgummi. Schwefelblume und Schwefelmilch dienen als Heilmittel.

1. Weshalb schwefelt man Fässer und Eimackegläser? — 2. Beschreibe die Herstellung der Schwefelsäure und des Schießpulvers! — 3. Woran erkennst du, daß Einweißstoffe Schwefel enthalten? — 4. Gib noch andere Verwendungen des Schwefels an!

§ 162. Salze.

Im gewöhnlichen Leben versteht man unter Salzen diejenigen Mineralien, welche sich im Wasser lösen und auf der Zunge schmecken. Sie sind von geringer Härte und Schwere. Eine große Bedeutung haben die Salze sowohl für den Haushalt der Natur, als auch für die Hauswirtschaft. Die meisten von ihnen liefern Nahrungsmittel für die Pflanzen, finden Verwendung in der Medizin und in den verschiedensten gewerblichen Betrieben. Ein wichtiges Salz ist das Kochsalz. Wiederhole, was über Eigenschaften, Gewinnung und Verwendung des Kochsalzes in der Weltf. I, S. 220 u. 221 gesagt ist. Lies, was über Vorkommen und Bildung der Salzlager Seite 309 steht!

In neuerer Zeit finden die durch den Kalibergbau im nördlichen Deutschland gefundenen **Abram-Salze** besondere Beachtung. Nach ihren Bestandteilen, hauptsächlich Kalium und Magnesium, unterscheidet man **Sylvin**. Er ist dem Steinsalze sehr ähnlich, im reinen Zustande farblos, durchsichtig und glasglänzend. Der Bruch ist muschelig. **Painit**, ein lichtgraues bis gelbliches Salz, **Karnallit** von starkem Glanze, durchscheinend und meistens durch Beimischung von Eisenglimmer von roter Farbe. — Die Kalisalze enthalten für die Pflanzen wichtige Nährstoffe. Besonders die Getreidearten und die Wiesengräser bedürfen für ihr kräftiges Gedeihen des Kaliums. Wiesen, die mit diesen Salzen gedüngt werden, geben oft den doppelten oder den dreifachen Ertrag an Heu von großer Güte.

Die Soda ist kohlensaures Natron. Dieses Salz bildet sich in Wüsten und Steppen, die einen großen Teil des Jahres von Regen verschont bleiben. Niederschläge lösen sie auf. Wenn die Sonne aber den Boden wieder ausdörret, kristallisiert die Soda als flockiger, mehrlartiger Überzug aus. In Agypten, China, Indien, Persien, Ungarn kommt die Soda vor.